



Kai Wilken

GRÜNES

2004 - 2005

stellv. Sprecher QueerGAL

2004 - 2005

Mitglied im Landesvorstand der Grünen Jugend Hamburg

seit 2005

Mitglied im Kreisvorstand von Bündnis '90 / Die Grünen / GAL Hamburg-Mitte

2005 - 2006

Landesvorsitzender der Grünen Jugend Hamburg

Seit 2005

Delegierter zum Landesausschuss der GAL, erst für die Grüne Jugend, inzwischen für den KV Mitte

Seit 2007

Stellv. Mitglied im Ausschuss für Verkehr und Wasserwege der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte

SONSTIGES

1998

Abitur an der Halepaghenschule in Buxtehude

1998 - 1999

Wehrdienst, Fernmelder bei der Luftwaffe

seit 1999

Studium der Physik in Hamburg

Zwischen 2000 und 2004

Studentisches Mitglied im Fachbereichsrat Physik

2001 - 2002

Auslandsstudium an der Uppsala Universität, Schweden

2002 - 2005

Leiter der Jugendgruppe im Schwulen- und Lesbenzentrum mhc

Liebe Freundinnen und Freunde,

nachdem ich schon in verschiedenen Bereichen der Partei Inhalte und Positionen erarbeitet habe, möchte ich jetzt auch Verantwortung für die Umsetzung grüner Ziele in der Bürgerschaft übernehmen.

Zu den Grünen bin ich in erster Linie über das Thema Bürgerrechte gekommen. Aus der persönlichen Perspektive stehen für mich dabei vor allem der Schutz und die Gleichstellung von Minderheiten und unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen im Mittelpunkt. Aus dieser Motivation habe ich zuerst in der QueerGAL mitgearbeitet und mich dort für die Vernetzung mit den Hamburger Jugendgruppen eingesetzt.

Durch mein Engagement im Bereich Neue Medien und Internet sind dann der Datenschutz und der Umgang mit staatlicher Überwachung dazu gekommen. Beides stand im Zentrum meiner Tätigkeit bei der Grünen Jugend, sowohl in Hamburg als Landesvorsitzender sowie in den Fachforen auf Bundesebene.

Videoüberwachung, Online-Durchsuchungen und allgegenwärtige Kontrolle werden vom CDU-Senat unreflektiert als Weg zu mehr Sicherheit propagiert. Ohne eine offene Diskussion über die Wirksamkeit solcher Maßnahmen und eine ehrliche Abwägung steht hier das Misstrauen den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber im Vordergrund. Dies können wir Grüne nicht zulassen.

Wir sind auf dem Weg in die Wissensgesellschaft schon ein ganzes Stück voran gekommen. Daraus folgt auch, dass der Zugang zu Wissen und Informationen immer entscheidender für das Bestehen in unserer Gesellschaft wird.

Ich will mich dafür einsetzen, diesen Zugang diskriminierungsfrei zu organisieren und insbesondere mit öffentlichen Mitteln gesammeltes oder geschaffenes Wissen auch frei zugänglich zu machen. Gerade im Bereich der Forschung gibt es hier Handlungsbedarf.

Ich will erreichen, dass endlich wieder grüne Inhalte das Handeln des nächsten Senates bestimmen. Dafür will ich in den nächsten Monaten wahlkämpfen und davon will ich die Menschen in dieser Stadt überzeugen. Deshalb bitte ich um euer Vertrauen und eure Stimme für meine Kandidatur.

Euer,